

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Die Entbindungsanstalten im Jahr 1916

[urn:nbn:de:bsz:31-221072](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221072)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großh. Badischen Statistischen Landesamt.

Neue Folge Band X.

Dezember.

Jahrgang 1917.

Ausgegeben am 28. Februar 1918.

Erscheinen monatlich. Jährl. Bezugspreis (einschl. Sondernummern) 3 M.

Abdruck mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt: 1. Die Entbindungsanstalten im Jahr 1916. — 2. Die allgemeinen Krankenhäuser im Jahr 1916. — 3. Geschäftsergebnisse der Landesversicherungsanstalt Baden im IV. Vierteljahr 1917. — 4. Die Bewegung der Tierseuchen im IV. Vierteljahr 1917. — 5. Die Lage des Arbeitsmarkts im Dezember 1917. — 6. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Dezember 1917. — 7. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafensplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1917. — 8. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen. — 9. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Dezember 1917. — 10. Die Preise von Lebensbedürfnissen und Verbrauchsgegenständen im Dezember 1917.

1. Die Entbindungsanstalten im Jahr 1916.

In Baden bestanden im Berichtsjahr 19 Entbindungsanstalten, von denen 14 einzelnen Personen, 2 dem Frauenverein, 2 dem Staat gehörten und 1 Stiftungsanstalt war; 3 hatten öffentlichen, 14 privaten Charakter und 2 dienten Universitätslehrzwecken. Die Zahl der Betten für Wöchnerinnen betrug 243, für Neugeborene 142, für Wartepersonal 83 und für Dienstpersonal 39. Leitende Ärzte wurden 7, sonst noch an den Anstalten tätige Ärzte 2, Pflegegeschwestern 61, Verwaltungspersonal 2 und Dienstpersonal 36 ermittelt. Im Laufe des Jahres wurden 2551 Wöchnerinnen während 42 676 Tagen verpflegt; für Neugeborene wurden 21 304 Verpflegungstage festgestellt.

Die Zahl der Entbundenen betrug 2447, wovon 7 an Kindbettfieber und 169 an andern Krankheiten erkrankten; von ersteren sind 2, von letzteren 10 gestorben. Mittels geburtsärztlicher Operation wurden 590 entbunden, davon starben 3. Zangengeburt fanden 120, Abortus kam 93, Wendung 89, Dammnacht 62, Beckenendlage 40, Kaiserschnitt 40, Fehlgeburt 29, Episiotomie 24, Nachgeburtslösung 22, Unterbrechung der Schwangerschaft 15 und sonstige Fälle 56 mal vor. Die Zahl der unzeitigen Geburten betrug 176.

Von den 2311 Neugeborenen waren 1191 Knaben und 1120 Mädchen; von den Knaben waren 779 ehelich und 412 unehelich, von den Mädchen 726 ehelich und 394 unehelich. Von den Knaben wurden 48, davon 11 uneheliche, totgeboren, von den Mädchen 40, davon 10 uneheliche. In den ersten Tagen nach der Geburt starben von den Knaben 39, davon 8 uneheliche, und von den Mädchen 33, davon 12 uneheliche.

2. Die allgemeinen Krankenhäuser im Jahr 1916.

Im Großherzogtum waren im Berichtsjahr 232 allgemeine Krankenhäuser tätig, davon waren 161 reine Krankenhäuser und 71 waren mit Pffindneranstalten verbunden; 171 hatten öffentlichen und 61 privaten Charakter. Nach dem Eigentumsverhältnis gehörten 5 Aktiengesellschaften, 14 Bezirksverbänden, 43 einzelnen oder mehreren Personen, 1 dem Frauenverein, 88 Gemeinden, 8 Gesellschaften mit beschränkter Haftung, 3 der Landesversicherungsanstalt, 1 dem Militärstützpunkt, 7 kirchlichen Orden, 1 einer Ortskrankenkasse, 1 einer Pensionskasse, 3 Religionsgemeinden, 8 dem Staat, 31 Stiftungen, 6 gemeinnützigen Vereinen, 10 religiösen Vereinen, 1 teils einer Gemeinde und teils einer Stiftung und 1 teils dem Staat und teils einer Stiftung. Von der Gesamtzahl der Anstalten dienten 14 zu Universitätslehrzwecken und 1 zu militärischen Zwecken.

Die Zahl der Betten betrug für Kranke 12 553, für Pffindner 1622, für das Wartepersonal 1955 und für das Verwaltungs- und Dienstpersonal 1565. Leitende Ärzte waren 200, Assistenz- und Hilfsärzte 210, Pflegepersonal 1755 (davon 88 männl. und 1667 weibl.), Verwaltungspersonal 264 (davon 129 männl. und 135 weibl.) und Dienstpersonal 1454 (davon 282 männl. und 1172 weibl.) Personen vorhanden.

Im Laufe des Jahres wurden 33 720 männliche und 44 673 weibliche, im ganzen somit 78 393 Personen verpflegt. Auf die männlichen Kranken entfielen 902 207, auf die weiblichen Kranken 1 284 142, auf alle Kranken insgesamt 2 186 349 Verpflegungstage. Die durchschnitt-